



26.03.09 - Die Dynamisierung der Donauauen erreicht Ingolstadt

Wasserwirtschaftsamt ist bei der Umsetzung des Projektes voll im Zeitplan und stellt neues Faltblatt vor

Nachdem das Wasserwirtschaftsamt Ingolstadt seit zweieinhalb Jahren überwiegend auf dem Gebiet des Landkreises Neuburg - Schrobenhausen die Bauwerke des Projektes "Dynamisierung der Donauauen zwischen Neuburg und Ingolstadt" umgesetzt hat, finden derzeit Baumaßnahmen auf dem Stadtgebiet von Ingolstadt statt. Die Anbindungen des künftigen Umgehungsgewässers der Staustufe Bergheim an die Donau - Umgestaltung der Mündung des Zeller Kanals und eine weitere Anbindung östlich des Albenschüttweiher - werden zur Zeit errichtet. Die Arbeiten sollen, je nach Witterung, im Mai abgeschlossen werden.

Den zügigen Fortschritt der Arbeiten nimmt das Wasserwirtschaftsamt zum Anlass, ein neues Faltblatt über das Projekt zu präsentieren.

Das Dynamisierungsprojekt wurde von der Stadt Ingolstadt im Rahmen des Auen- und Lohenprogramms initiiert und mit tatkräftiger Unterstützung des Altlandrates des Landkreises Neuburg-Schrobenhausen, Dr. Richard Keßler, zur Projektreife gebracht. Planung und Bau erfolgen durch das Wasserwirtschaftsamt Ingolstadt.

Die Maßnahme wird überwiegend aus Mitteln des Freistaats Bayern - Umweltministerium - und des Bayerischen Naturschutzfonds finanziert. Die Stadt Ingolstadt, der Landkreis Neuburg-Schrobenhausen und die E.ON Wasserkraft (für den Dammhinterweg) beteiligen sich an den Kosten. Teilweise wurde das Projekt aus Mitteln der EU kofinanziert.

Bisher wurden für die Ausleitungsbauwerke an der Staustufe Bergheim, der Fischpass zum Längenmühlbach, das Drosselbauwerk am Längenmühlbach und die verschiedenen Brückenbauwerke im Auwald sowie Teile des Umgehungsgewässers ca. 8,3 Mio € verbaut.

Derzeit laufen die Arbeiten zur Anbindung der neun Brückenbauwerke an das Wegenetz, um den forstlichen Betrieb aufrecht zu erhalten. Außerdem werden die beiden Anbindungen des Zeller Kanals an die Donau hergestellt.

Bevor erstmals Donauwasser in den Auwald geleitet werden kann, muss noch das Verbindungsgewässer zwischen den Ausleitungsbauwerken und dem Zeller Kanal gebaut werden. Dies soll im nächsten Bauabschnitt bis Ende 2009 / Anfang 2010 erfolgen, sobald die Finanzierung gesichert ist.

Insgesamt werden ca. 13,5 Mio € für Planung, Bau, Entschädigung und Beweis-sicherung investiert, um die Aue wieder zu neuem Leben zu erwecken.

Die wissenschaftliche Begleitung erfolgt durch das Aueninstitut Neuburg.